

Beiträge zur Naturkunde Niedersachsen

52. Jahrgang – Heft 1/1999

Bemerkungen über Brandgans (*Tadorna tadorna* L.) und Silbermöwe (*Larus argentatus* PONT.)

in den Braunschweiger Rieselfeldern B10 I 90,06

von Karl Greve

Bandgans *Tadorna tadorna* L.

Inw. 1999/9

Die Brandgans ist in den Braunschweiger Rieselfeldern (Niedersachsen, 52.19 N, 10.26 E) seit 1979 beständiger Brutvogel (GREVE in dieser Zeitschrift 35, (1982), 196-197). Vom ersten Brutpaar wurden 8 Jungvögel flügge. Ab 1980 stieg die Zahl der anwesenden Altvögel kontinuierlich von Jahr zu Jahr bis auf 47 (!) Exemplare am 16.5.1998 an. Am 30.5.1998 konnten 17 sichere Brutpaare festgestellt werden, und am 12.7.1998 wurden 34 z.T. flügge Jungvögel beobachtet. Neben den verpaarten Tieren hielten sich immer noch einige wohl nicht brutreife Exemplare im Gebiet auf. Am 12.4.1998 beobachteten meine Frau und ich die erste farbberingte Brandgans. Es handelte sich um ein verpaartes altes Männchen. Der Farbring wurde abgelesen und das Ergebnis der Vogelwarte Helgoland mitgeteilt. Dieser Vogel wurde als Männchen, nicht vorjährig (also mindestens im 2. Lebensjahr) am 26.6.1990 im Vorland Dieksanderkoog, Schleswig-Holstein, von der BG Nordfriesisches Wattenmeer beringt. Entfernung zu den Braunschweiger Rieselfeldern 211 km SSE.

Silbermöwe *Larus argentatus* PONT.

Vor gut 20 Jahren überstieg die Zahl der gleichzeitig in den Braunschweiger Rieselfeldern anwesenden Silbermöwen nicht 50 Exemplare (GREVE, Orn. Mitt. 28, (1976), 152-153). Über die Herkunft der Tiere, ob Nordsee- oder Ostseeküste, wurde auch in der Literatur spekuliert. Inzwischen hat das Binnenlandsvorkommen rapide zugenommen, und Ringablesungen geben Auskunft über die Herkunft.

In den Braunschweiger Rieselfeldern einschließlich der Mülldeponie sind Winteransammlungen von 2.000 und mehr Silbermöwen keine Seltenheit mehr.

So wurden z.B. am 23.2. und 3.3.1998 jeweils 3.000 Silbermöwen festgestellt. Auf andere Möwenarten wird an dieser Stelle nicht eingegangen.

Am 14.3.1998 beobachtete ich gemeinsam mit Peter Eggerling, Heinz Gottsleben und Robert Greve eine farbberingte unausgefärbte Silbermöwe. Über die Ringinschrift des Farbringens wurde die Beringungszentrale Hiddensee ausgemacht. Die Rückmeldung ergab, daß der von uns beobachtete Vogel am 28.6.1996 als nicht flügge auf einer Heuwiese auf Rügen, Mecklenburg – Vorpommern, beringt wurde. Entfernung zu den Braunschweiger Rieselfeldern 296 km SW. Zumindest dieser Vogel kam nicht von den Ostfriesischen Inseln bzw. der niedersächsischen und holländischen Nordseeküste, wie in den 1970er Jahren noch vermutet wurde.

Literatur

GREVE, K. (1976): Zum Vorkommen der Silbermöwe (*Larus argentatus*) bei Braunschweig. Or. Mitt.

Anschrift des Verfassers: Karl Greve, Charlottenhöhe 28, D-38124 Braunschweig

Ehrenvolle Auszeichnung für Karl Greve

In Anwesenheit des Vorstandes der Fa. Feldschlößchen, Braunschweig, und des Nds. Umweltministers Wolfgang Jüttner wurde am 18.11.1998 der mit DM 7.500 dotierte Hauptpreis im 14. Feldschlößchen – Naturschutzwettbewerb an Karl Greve verliehen. „Seit 1956 hat sich Karl Greve aus Braunschweig dem Vogelschutz verschrieben. Nahezu 50.000 Tiere hat er in den Braunschweiger Rieselfeldern allein in den vergangenen 18 Jahren mit Ringen versehen, um zu dokumentieren, wo die Vögel beobachtet oder gefunden wurden. Das Besondere dabei: Im Gegensatz zu anderen Projekten war die Zahl der Rückmeldungen bei Greve besonders hoch“ (aus Peiner Nachrichten/Braunschweiger Zeitung v. 19.11.1998 „Karl Greve – 42 Jahre lang ein stiller Freund der Vögel“). Wir sind stolz auf unseren langjährigen Mitarbeiter und Freund und beglückwünschen ihn zu der verdienten Auszeichnung. Möge er noch lange seinen Aufgaben nachgehen und uns mit seinen Ergebnissen überraschen!

Hans Oelke

Beiträge zur Naturkunde Niedersachsens 52 (1999): 2 – 4

Bejagung von Elstern und Rabenkrähen im Landkreis Stade

von Peter Bredehöft

Die Ergebnisse einer Anfrage zur Tötung von Rabenvögeln vom 6.10.1998 der Kreistagsfraktion Stade von Bündnis 90/Die Grünen an den Oberkreisdirektor im Landkreis Stade werden in diesem Beitrag zusammengefaßt und kommentiert. Es scheint sich zu bestätigen, daß gegenwärtig überall in Niedersachsen nach demselben Strickmuster verfahren wird: Krähen und Elstern werden getötet, rationale Gründe spielen keine Rolle, die Verwaltung ist zu einer Kontrolle nicht bereit oder nicht in der Lage und wissenschaftliche Befunde gelten nicht (vgl. OELKE 1998). Voraussetzung für Ausnahmen vom Schutz für Elster, Eichelhäher und Aaskrähe ist die ausschließlich seriöse Ermittlung des tatsächlichen Sachverhalts mit der Feststellung von erheblichen Schäden oder die fachlich fundiert festgestellte Bedrohung der heimischen Tierwelt nach 20g Abs.6 Nr. 1 und 2 BNatSchG und lt. EG-Richtlinie 94/24/EG v. 8.6.1994 nur „sofern es keine andere zufriedenstellende Lösung gibt“ (EPPLÉ 1997). In Tabelle 1 werden die Anträge, Genehmigungen und Abschüsse von Elstern und Rabenkrähen dargestellt. Der Abschußzeitraum erstreckt sich jeweils vom 16.7 bis zum 31.1. des Folgejahres. Für 1998 liegen noch nicht alle Daten vor.

1996 bis 1998 wurden 46 Anträge gestellt und davon nur fünf abgelehnt. Es werden hier Ausnahmen zur Regel? 40 Abschußanträge bezogen sich auf Elstern und Rabenkrähen, vier ausschließlich auf Rabenkrähen, einer nur auf Elstern. 13 Antragstellern sind mehrere Anträge beschieden worden. Ein Antrag unter Bezugnahme auf Gefährdung der Singvogelpopulation wurde abgelehnt. Die im betrachteten Zeitraum steigende Zahl von Anträgen bedeutet eine Beantragung von bisher insgesamt 1321 Ra

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Beiträge zur Naturkunde Niedersachsens](#)

Jahr/Year: 1999

Band/Volume: [52](#)

Autor(en)/Author(s): Greve Karl

Artikel/Article: [Bemerkungen über Brandgans \(*Tadorna tadorna* L.\) und Silbermöwe \(*Lärn argentatus* PONT.\) in den Braunschweiger Rieselfeldern 1-2](#)